

Erverbrüderung, durch welche die Herrscherfamilien einander die Erbfolge zusicherten, falls die eine oder die andere vollständig ausstürbe.

222. Rudolf IV. sorgt für die Sicherheit im Innern. Mit kräftiger Hand hielt Rudolf den Landfrieden aufrecht. Er nahm den Landherren, welche auf ihrem Gebiete in der Rechtspflege saumelig waren, das Recht, Gericht zu halten. Asyl, d. h. Freistätten in Kirchen und Klöstern, wo Verbrecher Strafslosigkeit erlangten, wenn sie sich dahin flüchteten, hob er auf.

Rudolf IV. legt den Grund zum Stephansdome. Rudolf beschloß, die damalige Pfarrkirche zu St. Stephan umzugestalten. Sie bestand damals etwa 200 Jahre, war im romanischen Stile aufgeführt und sollte nun im gotischen Stile erweitert werden. 1359 fand die Grundsteinlegung statt, aber erst 1433 war der herrliche Bau vollendet.

Rudolf IV. gründet die Wiener Universität (1365). Seine Vorliebe für die Wissenschaft bezeugte der Herzog durch die Gründung der Universität in Wien, der zweiten Hochschule, welche auf deutschem Boden entstand.

Rudolfs IV. Tod. Schon in dem jugendlichen Alter von 26 Jahren raffte der Tod den hochsinnigen und tatkräftigen Fürsten dahin. Im Dome zu St. Stephan, in dem er sich ein unvergängliches Denkmal gesetzt hat, liegt seine sterbliche Hülle bestattet. Es folgten ihm seine Brüder Albrecht III. und Leopold III.

6. Die Teilung der Habsburgischen Länder.

223. Albrecht III. und Leopold III. Die beiden Herzoge waren ungleichen Charakters. Albrecht III. war ein durchaus friedliebender Fürst. Er baute das Schloß Yagenburg an der Schwedat. (Abb. 35.) Er war sehr fromm und verbrachte die Nacht von Samstag auf Sonntag nie im Bett, sondern widmete sie dem Gebete. Leopold III. dagegen war kriegslustig, tapfer und unablässig auf die Erweiterung seiner Hausmacht bedacht.

Im Jahre 1379 teilten die beiden Brüder ihre Länder. Albrecht erhielt im wesentlichen Österreich, während Leopold die anderen Länder zuhielt. Es entstanden zwei Habsburgische Linien: Die Albertinische und die Leopoldinische.

224. Die Erwerbung von Triest unter Leopold III. (1382). Die Stadt Triest ist von den Römern gegründet worden. Sie geriet in Abhängigkeit von dem mächtigen Venedig und mußte dieser Stadt jährlich einen Tribut in Wein entrichten. Die Bewohner von Triest wollten sich davon befreien, sie baten den Herzog Leopold um seinen Schutz und gelobten ihm Treue. Herzog Leopold genehmigte die ihm angebotene Unter-